

Umbau eines ehemaligen Trafohäuschens in einen Artenschutzturm

Einreichende Gemeinde

Gemeinde Ursensollen

Projektort

Ursensollen

Stadt-/Ortsteil

Hohenkemnath

Bundesland

Bayern

Einwohner der Gemeinde

3800

Zeitpunkt der Umsetzung/
Laufzeit des Projektes

2014-2015

Projektkategorie



Multifunktionalität

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz | <input type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenschutz | <input type="checkbox"/> Bildung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt | <input type="checkbox"/> Gesundheit |
| <input type="checkbox"/> Klimaanpassung/
Klimaschutz | <input type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Lärmschutz |
| <input type="checkbox"/> Gemeinschaft | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz |
| <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> | |

Der Umbau eines ehemaligen Trafohäuschens in einen Artenschutzturm war eines der ersten großen Maßnahmen zum Thema Natur- und Artenschutz in unserer Gemeinde. Der Bau eines Artenschutzturmes war ein einzigartiges Projekt, da die Umrüstung solcher Gebäude in Süddeutschland kaum bekannt war. In Nord- und Mitteldeutschland hingegen wurden solche Artenschutztürme schon öfter umgesetzt. Der erste Artenschutzturm der in Bayern entstanden ist, war der in der Gemeinde Ursensollen. Außergewöhnlich ist zudem, dass der Artenschutzturm in Zusammenarbeit mit den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten aus Bonn entstanden ist. Insgesamt arbeiteten 16 Jugendliche aus aller Welt an unserem Naturschutzprojekt und stellten dies in Zusammenarbeit weniger Fachleute fertig. Auch nach der Umrüstung ist Initiatorin Maria Hummel, Ansprechpartner für unseren Artenschutzturm und kümmert sich um das Gebäude.

Projektbeschreibung

In der Gemeinde Ursensollen wird seit einigen Jahren besonderer Wert auf den Natur- und Artenschutz gelegt. In den letzten Jahren wurden viele Projekte zur Verbesserung der Biodiversität von verschiedenen Vereinen, Einzelakteuren oder Firmen umgesetzt, um die Artenvielfalt in unserer Region und unserer Gemeinde zu stärken. Durch die Auszeichnung als Modellgemeinde beim Projekt "Marktplatz der biologischen Vielfalt" werden wir der Vorbildfunktion als Kommune gerecht. Auf Initiative der ehemaligen Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins Ursensollen, Maria Hummel, wurde ein ehemaliges baufälliges Trafohäuschen am Ortsrand von Hohenkemnath in einen "Artenschutzturm" umgewandelt. Das alte Trafohäuschen im Norden von Hohenkemnath war im Besitz der Bayernwerk AG und hätte durch die Erdverkabelung abgerissen werden sollen. Die Idee von Maria Hummel war, aus

dem baufälligen Trafohaus einen Artenschutzturm zu machen, eine Heimat für Tiere vielfältiger Art, von der Fledermaus bis zum Wanderfalken von Insekten, Vögel bis zum Igel zu schaffen. Maria Hummel stieß in der Gemeindeverwaltung auf offene Ohren und gemeinsam wurde die Maßnahme über die laufende einfache Dorferneuerung Hohenkemnath in Angriff genommen. Das Trafohäuschen wurde von der Bayernwerk AG kostenlos überlassen. Zu Beginn der Arbeiten konnten mit Thilo Wiesent die genauen Aufteilungen des Artenschutzturmes besprochen, so dass der Turm entsprechend umgebaut werden konnte und die Einfluglöcher und Brutkästen der einzelnen Arten voneinander abgetrennt gebaut wurden. Da es sich um einen Umbau des ehemaligen Trafohäuschens in einen Artenschutzturm handelt, wurde die Kategorie "gebaut" gewählt.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Der Umbau des ehemaligen Trafohäuschens in einen Artenschutzturm war das erste "große" Bauprojekt zum Thema Natur- und Artenschutz in unserer Gemeinde. Durch die Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung der Oberpfalz und den entsprechenden Naturschutzfachlichen Stellen, konnten erste Zweifel entzerrt werden. Ein überraschender und positiver Eindruck war, von den ehrenamtlich Tätigen des LBV und des Obst- und Gartenbauvereins so viel Zuspruch und Unterstützung für das Projekt zu bekommen. Auch die Unterstützung der Verantwortlichen des Naturparks Hirschwald ist hier zu loben. Ebenso neu war auch, dass die Arbeiten von wenigen Fachleuten ausgeführt wurden, da die Jugendlichen die Umsetzung des Projekts freiwillig über die ijgd übernahmen. Diese neue Art der Zusammenarbeit hat uns so beeindruckt, dass im Jahr 2018 ein weiteres Projekt mit dem ijgd aus Bonn organisiert wurde.

Prozessqualität

Das besondere an dem Umbau des Trafohäuschens in einen Artenschutzturm ist, dass die Idee aus den Reihen der Bürgerschaft entstand. Maria Hummel, ehemalige Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins (OGV) kam auf Bürgermeister Mädler zu und unterbreitete ihren Vorschlag, das baufällige Gebäude der Bayernwerke nicht abreißen zu lassen, sondern daraus einen Artenschutzturm zu errichten. Hummel stieß im Rathaus auf offene Ohren. Erfreulicherweise konnte der Umbau des Turmes in die Dorferneuerung Hohenkemnath aufgenommen und eine finanzielle Förderung gesichert werden. Die Entscheidung das Projekt als Natur- und Artenschutzprojekt weltweit über die "ijgd" auszuschreiben war einstimmig. Neben dem Naturpark Hirschwald und Mitgliedern des LBV konnten auch Ehrenamtliche des OGVs gewonnen werden. Während dem dreiwöchigen Aufenthalts der Jugendlichen wurde der Umbau auch abgeschlossen.

Projektbeteiligte

Franz Mädler
1. Bürgermeister

Internationale
Jugendgemeinschaftsdienste
Betreuung Jugendlicher

Armin Friedrich, Amt für
Ländliche Entwicklung
Oberpfalz
Betreuung Jugendlicher

Isabel Lautenschlager
Biologin und Geschäftsführerin des
Naturparks Hirschwald

Maria Hummel
Initiatorin

Thilo Wiesent
Mitglied LBV

Multifunktionalität



Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



Prozessqualität



Gestaltsqualität



Umbau eines ehemaligen Trafohäuschens in einen Artenschutzturm



Gruppenfoto der Jugendlichen am Artenschutzturm

Quelle: (c) Franz Mädler, Gemeinde Ursensollen



Artenschutzturm

Quelle: (c) Günter Moser



Artenschutzturm mit Einfluglöcher und Brutkästen

Quelle: (c) Franz Mädler, Gemeinde Ursensollen



Maria Hummel bei der Einweihungsfeier des Artenschutzturmes

Quelle: (c) Annette Wenkmann, OGV